

Pflanzenschutzbulletin Obst Mittelland

Nr. 10/2017

Versanddatum: 27.07.2017

letzte Ausgabe für 2017

Inhaltsverzeichnis

1. [Kernobst Krankheiten und physiologische Schäden](#)
2. [Kernobst Schädlinge](#)
3. [Steinobst Krankheiten](#)
4. [Steinobst Schädlinge](#)
5. [Links](#)
6. [Weitere Informationen](#)

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die ["Pflanzenschutzempfehlungen und Mittelliste für den Erwerbsobstbau"](#) und [Merkblätter Pflanzenschutz](#) der Agroscope sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkblätter](#), ergänzt mit den Daten von [Agrometeo](#) und [Sopra](#). Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLW](#), sowie in der IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 4, bzw. Sensibilisierungsbereich 5 Rückstände/ Kirschen max. 5-6).

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.



Kernobst Krankheiten und physiologische Störungen

Lagerkrankheiten

Situation

Die wichtigsten Lagerkrankheiten werden durch Spätschorf/Lagerschorf, Lentizellenfäulnis, Regen- und Russfleckenkrankheit verursacht. Bei Schorfbefall auf den Blättern und intensiven Niederschlägen ist die Infektion durch Konidien für Spät- und Lagerschorf besonders hoch.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Bei Schorfbefall weiterhin Intervalle kurz halten. Bei Niederschlägen über 30 mm vorbeugender Schutzbelag sofort erneuern. In schorffreien Kulturen müssen zwei bis drei Abschlussbehandlungen im Abstand von maximal vierzehn Tagen gegen Lagerkrankheiten durchgeführt werden. Vorsichtige Ernte und Handhabung der Früchte. Verletzte Früchte werden schnell von Lagerfäulen befallen.

PSM-Einsatz

IP: Bei den Lagersorten sind in der Regel im August bis spätestens 3 Wochen vor der Ernte zwei bis drei Abschlussbehandlungen mit Captan, Folpet (nicht bei Birnen) bzw. max. eine Abschlussbehandlung mit Flint, Tega oder je max. 2 Beh. Moon Experience, Bellis nur in Mischung mit Captan gegen die Lagerkrankheiten durchzuführen.

Neu kann auch Moon Privilege solo (zählt als SDHI-Beh.) ohne Captan oder Folpet als einziges mit 2 Wochen Wartefrist eingesetzt werden.

Achtung: Bei Mischungen von [Flint](#), [Tega](#) mit anderen Präparaten sind unbedingt die Firmeneempfehlungen zu beachten. Netzmittel, Blattdünger, Calciumchlorid und Insektizide dürfen nicht zu Flint, Tega beigemischt werden. (Phytotoxgefahr). Bei der Sorte Maigold darf nach dem 31. Juli kein Flint, Tega mehr eingesetzt werden (Schalenbräunefahr bei der Lagerung). Im Weiteren ist darauf zu achten, dass nur vollständig abgetrocknete Bäume (auch keine taunassen) behandelt werden.

Bei Abschlussbehandlungen ID-Düsen mit Vorteil durch feintropfige Standard-Düsen ersetzen und mit 400 bis max. 500 l Brühe pro ha und 10 000 m³ Baumvolumen durchführen.

[Moon Experience](#) von der Firma Bayer ist für die Lagerkrankheiten wie Gloeosporium und Lagerschorf (max. 2 Beh. gegen Lagerkrankheiten) mit einer Wartefrist von 3 Wochen bewilligt. Moon Experience gehört in die Wirkstoffgruppe der Sterolsynthesehemmer (SSH) und Succinat-Dehydrogenase Hemmer (SDHI). Pro Parzelle und Jahr dürfen max. 3 (SDHI) und 4 (SSH) Behandlungen von dieser Wirkstoffgruppe ausgebracht werden. Weitere Informationen siehe Technisches Informationsblatt.

[Bellis](#) in Tankmischung mit Captan ist ebenfalls mit max. 2 Beh. gegen Lagerkrankheiten bewilligt. Achtung: Bellis zählt als SDHI und Strobilurin.

[Moon Privilege solo](#) mit einer Wartefrist von 2 Wochen hat eine Wirkung gegen Lagerkrankheiten aber keine Wirkung auf Lagerschorf. Moon Privilege in Mischung mit Captan oder Folpet deckt zusätzlich den Lagerschorf ab. Beim Zusatz von Captan oder Folpet beträgt die Wartefrist 3 Wochen. Moon Privilege zählt als SDHI-Beh.

Bei vorhandenem Schorfbefall möglichst keine kurativen Produkte (SSH, Strobilurine) mehr einsetzen. Solche Parzellen nur vorbeugend mit Captan oder Folpet (nur bei Äpfeln) behandeln. In Anlagen ohne Schorfbefall, können zur gleichzeitigen Bekämpfung von Schorf und Mehltau, SSH (max. 4 Anwendungen pro Jahr), Strobilurine (protektiv, max. 4x pro Jahr, nur 2x hintereinander) oder Produkte aus der Wirkstoffgruppe SDHI (max. 3 Anwendungen pro Jahr) eingesetzt werden. Diese Wirkstoffgruppen nur in Mischung mit Captan verwenden. Slick, Bogad, Difcor 250 EC, Divo, Sico, Systhane C, Duotop Plus aus der SSH-Gruppe dürfen bis spätestens 31. Juli eingesetzt werden.

Bio: Die nächsten Behandlungen sollten sich nach der Krankheitssituation in der Anlage, der Stärke des Fruchtbehangs, der Einschätzung der Gefährdungslage für die restliche Vegetationszeit sowie auf die Witterungssituation ausrichten. Die Bekämpfung von Marssonina steht im Vordergrund, wenn bereits Frühbefall sichtbar ist oder eine erhöhte Befallsgefahr vorhanden ist (Vorjahresbefall, anfällige Sorten). Mit Schwefelkalk kann nebst Schorf und Mehltau auch Marssonina und in geringerer Masse die Regenfleckenkrankheit abgedeckt werden. Myco-Sin 8 kg/ha + Netzschwefel 1 – 3 kg/ha wirkt zusätzlich gegen Gloeosporium, hat aber keine Wirkung gegen Regenfleckenkrankheiten. Nicht mischbar sind Tonerdepräparate mit Armicarb, Vitisan und nur bedingt mit Granulosepräparaten gegen den Apfelwickler.

Steht die Regenfleckenkrankheit aufgrund des Befallsdruckes und einer längeren Behandlungspause hauptsächlich im Fokus, so empfiehlt sich eine Behandlung nach dem Regenereignis mit einem Kaliumbicarbonat-Präparat. Die beste Wirkung gegen Regenflecken konnte in Versuchen mit Armicarb (4 kg/ha) erzielt werden. Die Beigabe von Schwefel (2 – 3kg/ha,) verbessert die Pflanzenverträglichkeit und erhöht die Wirkung gegen Schorf und Regenflecken. Ebenfalls bessere Ergebnisse wurden bei einer Behandlung ins feuchte Laub erzielt. Die Spritzintervalle gegen Regenflecken betragen 8 bis 14 Tage, je nach Witterungsverhältnissen und Befallsdruck in der Anlage (vorhandener Frühbefall, Vorjahresbefall, Sortenanfälligkeit). Armicarb kann in gestressten Beständen und bei der Behandlung von reifen Früchten unter bestimmten Witterungsbedingungen (heisse Tage, Trockenheit) zu Lentizellenröte bei hellchaligen Sorten führen. Bei Bäumen mit tiefem Behang deshalb eine Wartefrist von 3 Wochen einhalten. Nähere Angabe zur Sortenempfindlichkeit und Anwendungseinschränkungen von Armicarb siehe unter www.bioaktuell.ch und Empfehlungen der Firma Stähler. Durch die Förderung der Abtrocknung mit Auslichtungsschnitt und Fruchtausdünnung auf Einzelfrüchte kann der Befallsdruck für Pilzkrankheiten erheblich reduziert werden. Bei punktuell Schorfdurchbruch in schorffresistenten Anlagen gilt es weiterhin schorfbefallene Pflanzenteile konsequent aus der Anlage zu entfernen, um die Gefahr einer weiteren Ausbreitung zu reduzieren.

Stippe

Situation

Bei den zurzeit extrem Witterungsbedingungen, dem frostbedingt heterogenem Fruchtbehang, sowie den optimalen Fruchtwachstumsbedingungen ist das Risiko für physiologische Störungen (Stippe, Fleischbräune, Glasigkeit etc.) und weichen Früchte dieses Jahr besonders hoch. Grosse Früchte und solche von jungen Bäumen sind besonders anfällig. Den Calciumbehandlungen ist deshalb höchste Beachtung zu schenken und sehr wichtig. Bei den anfälligen Sorten (Maigold, Jonagold, Braeburn, Boskoop, Topaz, Glockenapfel, Gravensteiner u.a.), sollte jetzt mit den Calciumbehandlungen begonnen werden. Je nach Fruchtansatz und Anfälligkeit sind 2 – 6 Behandlungen im Abstand von 10 bis 14 Tagen vorzunehmen. Letzte Behandlung 2 Wochen vor der Ernte. Diese Behandlung ist besonders wichtig.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugenden Massnahmen

Gleichzeitig Langtriebe entfernen (mässiger Auslichtungsschnitt), Mehltau ebenfalls entfernen und nochmals auf versteckten Feuerbrand achten.

PSM-Einsatz:

Früchte gut benetzen! Anwendungsvorschriften auf den Packungen beachten. Um Spritzflecken zu vermeiden nur völlig abgetrocknete Bäume behandeln. Mischungen mit anderen Pflanzenschutzmitteln unbedingt mit der entsprechenden Firma abklären.

IP: Calciumchlorid Produkte wie Stopit (auch Bio), Tip, Foliomag CA 10 etc.

Vor allem für hellchalige Sorten 2 bis 6 Behandlungen im Abstand von 10 bis 14 Tagen bis 2 Wochen vor der Ernte. Nicht mit anderen Produkten mischen. Mindest Wassermengen/ha: 1000 l. Nicht bei grosser Hitze ausbringen. Neben den obengenannten Calciumchloriden werden heute auch Ca-Blattdünger in Chelatformulierungen angeboten. Versuche zeigen, dass Calcium Präparate in Chelatformulierungen eine bessere Wirkung gegen Stippe erzielen, als solche mit Chlorid.

Calshine (Stähler)

Stippe, Verbesserung der Fruchtfleischfestigkeit, Fruchtausfärbung bei rotschaligen Sorten 2 bis 6 Behandlungen im Abstand von 14 Tagen bis 2 Wochen vor der Ernte.

Kann, ausser mit schwefelhaltigen Produkten und Blattdüngern, mit fast allen Produkten gemischt werden (siehe Technische Merkblatt). Behandlung mit nur 400 l/ha möglich. Kein Zusatz von Netzmittel. Nicht bei grosser Hitze ausbringen.

Aminocal (Omya)

Stippe, Verbesserung der Fruchtfestigkeit, Fruchtausfärbung bei rotschaligen Sorten Ab Anfangs August im Abstand von 8 Tagen bis 2 Wochen vor der Ernte.

Am Morgen oder am Abend bei bedecktem Himmel anwenden. Mind. 600 l Wasser/ha. Kein Zusatz von Netzmittel. Beschränkte Mischbarkeit, Anwendungsvorschriften (siehe Technisches Merkblatt) unbedingt beachten. Beim kombinierten Einsatz von AMINOCAL mit den Fungiziden gegen Lagerkrankheiten ist eine Reduktion der Brühmenge notwendig, da die Fungizide bei hohen Wassermengen Spritzflecken verursachen. Der Anwender nimmt dabei aber eine geringere Wirkung gegen Stippe in Kauf. [http://www.omya-agro.ch/C12574E2002CF54D/vwLookupDownloads/Aminocal.pdf/\\$FILE/Aminocal.pdf](http://www.omya-agro.ch/C12574E2002CF54D/vwLookupDownloads/Aminocal.pdf/$FILE/Aminocal.pdf)

Seniphos (Landor)

Förderung der Fruchtqualität und Fruchtausfärbung bei rotschaligen Sorten

1. Behandlung Juli (Stadium L, spätestens 4 Woche vor der Ernte)

2. Behandlung 2 Wochen vor der Ernte

Kein Netzmittel zusetzen, nicht mit anderen Produkten mischen.

Folanx Ca 29 (Papst)

Stippe, Verbesserung der Fruchtfestigkeit vor allem für hellchalige Apfelsorten 2 bis 6 Behandlungen im Abstand von 10 bis 14 Tagen bis 2 Wochen vor der Ernte.

Mischbar mit fast allen Fungiziden (siehe Anwendungsvorschriften). Einsatz auch während dem Tag und mit tieferen Wassermengen (400 bis 500 l/ha) möglich.

Bio: Die Anwendung der auf der FiBL-Betriebsmittel bewilligten Mittel gegen Stippigkeit ist an folgende Bedingungen geknüpft:

a) Vorliegen einer Bodenanalyse der entsprechenden Parzelle (maximal 4 Jahre alt), oder einer Pflanzenanalyse oder sichtbarer Mangelercheinungen; b) ausgeschiedene Kontrollparzelle (ohne Behandlung); c) Dokumentation der Wirkung des Spurenelementeinsatzes

Feuerbrand

Situation

Bisher liegen der Agroscope Befallsmeldungen aus 6 Kantonen mit total 12 Gemeinden vor. Die Kernobstanlagen sind vor der Ernte nochmals auf Befall zu kontrollieren, sanieren und Hygienemassnahmen strikte einhalten. Befallsverdacht ist umgehend der zuständigen Stelle (Gemeinde oder Fachstelle für Obstbau) zu melden.

Übersicht zur aktuellen Befallssituation unter www.feuerbrand.ch

Hagel:

Bei Hagelschäden ist unmittelbar nach dem Abtrocknen eine Behandlung mit LMA (max. 1 Behandlung pro Saison, Wartefrist von 3 Wochen), Captan oder Folpet empfohlen (nur IP). In Bio-Anlagen kann Kupfer eingesetzt werden (Achtung: Berostung). Verhagelte Bestände sind innerhalb einer Woche auf Befall zu kontrollieren.

Kernobst Schädlinge

Beachten Sie für die genauen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#) Anleitungen und Feld-Erhebungsblätter zur visuellen Kontrolle finden Sie hier für [Bio](#); bzw. im IP-Betriebsheft
* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft.

Apfelwickler und Kleiner Fruchtwickler

Situation

Der Flug des Kleinen Fruchtwickers ist praktisch überall abgeschlossen und ausser in ganz späten Lagen befindet sich die Mehrheit der Larven in Diapause. Beim Apfelwickler zieht sich lokal ein starker Flug der partiell 2. Generation weiter hin und es kann noch bis Ende August zu Eiablagen und frischen Einbohrungen kommen. Somit muss der Apfelwickler bis Mitte/Ende August abgedeckt sein.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Eine Fruchtkontrolle auf Einbohrungen ist daher weiterhin sinnvoll, damit bei frischem Befall (Schadschwelle: 1% befallene Früchte) abstoppende Behandlungen durchgeführt werden können.

PSM-Einsatz

IP + Bio: Beim Einsatz von Granuloseviren sind die Behandlungen nach jeweils 10 sonnigen Tagen, spätestens nach 2 Wochen, zu wiederholen.

IP: Wo die letzte Behandlung mehr als 3 - 5 Wochen zurückliegt, kann bei frischem Befall Ende Juli Steward, Audienz*, Affirm*, eingesetzt werden. Wo vermehrt Einbohrungen festgestellt werden, kann ein Einsatz von schnell wirkenden Chlorpyrifos-Präparaten (Reldan*, Pyrinex*) ins Auge gefasst werden (Achtung darf im IP nur bei Mehrfachindikationen eingesetzt werden). Diese Präparate wirken auch gleichzeitig gegen den Schalenwickler. Thiacloprid (Alanto) hat ebenfalls eine rasche Wirkung. Je nach Produkt kann mit folgender Wirkungsdauer gerechnet werden, womit der Zeitpunkt der nächsten Nachbehandlung errechnet werden kann:

*Reldan: 8 - 10 Tage (max. 3 Beh. pro Parz. Jahr)

*Pyrinex/Alanto: 14 - 18 Tage (Alanto max. 2 Beh. pro Parz. Jahr)

Steward, *Audienz, *Spintor: 14 Tage (Steward max. 3 Beh./Audienz max. 4 Beh.)

*Affirm: ca. 18 - 20 Tage (max. 2 Beh.)

*Dimilin, *Difuse (Aufbrauchsfrist: 31.07.2017), Nomolt, Mimic, *Rimon, Prodigy: 35 Tage (max. 1 Beh.)

Schalenwickler

Situation

Der Flug war dieses Jahr ausserordentlich tief und vielerorts wurden wie letztes Jahr kaum Falter gefangen und eine Bekämpfung war kaum nötig. Gemäss Modell ist der Schlupf der Junglarven der zweiten Generation des Schalenwicklers in den mittleren Lagen noch im Gang in den frühen Lagen bereits abgeschlossen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Lokal können Befallskontrollen und allfällige Bekämpfungsmassnahmen jetzt noch bis ca. Ende August vorgenommen werden. Behandlungen sind nur sinnvoll wenn die Schadschwelle erreicht oder überschritten wurde, d.h. über 0.5-2 % befallene Früchte, bzw. über 5-8 % Langtrieb Befall im Sommer oder über 40 Falter/Falle/Woche unter Einhaltung der Wartefristen

PSM-Einsatz

IP + Bio: In frühen Lagen können jetzt bei starkem Befall 2x Granuloseviren (Capex 2) unter Berücksichtigung der Wartefristen eingesetzt werden. Wirksamer sind jedoch Behandlungen im

nächsten Frühjahr vor der Blüte. Bei starkem Auftreten des Kleinen Fruchtwicklers kann unter Miterfassung des Schalenwicklers auch Audienz* eingesetzt werden. Achtung: Wartefristen beachten!

IP: Bei starkem Befall kann auch bis Ende Juli Steward, Audienz* bzw. Affirm* unter Berücksichtigung der Wartefristen eingesetzt werden.

Birnblattsauger

Situation

Der Befall hat sich in den letzten 2 Wochen eher beruhigt. Die Kulturen sind aber weiterhin gut zu überwachen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Weiterhin regelmässige Kontrolle auf Befallsstärke und vorhandene Stadien ist empfehlenswert.

Birnenpockenmilbe

Situation

Falls sich an den Triebspitzen frische Symptome der Birnenpockenmilbe finden, so ist bei starkem Befall (>10% befallene Triebe) sofort nach der Ernte im September eine Bekämpfung mit 2% Netzschwefel einzuplanen. Zurzeit sind keine wirksamen Gegenmassnahmen möglich, da sich die Milben in den Blattgallen aufhalten.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kontrolle der Langtriebe im August auf Befall. Schadschwelle 10 % der Langtriebe.

PSM-Einsatz

IP + Bio: 2% Schwefel (32 kg/ha) im Laufe des Septembers, sofort nach der Ernte.

Steinobst Krankheiten

Rost und Fruchtmonilia an Zwetschgen

Situation Fruchtmonilia:

Die intensiven Niederschläge erhöhen die Infektionsgefahr von Zwetschgenrost und Fruchtmonilia. Vor allem bei geschädigten Früchten (Hagel, Fruchtrisse) auf Fruchtmoniliabefall achten.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

In Zwetschgenanlage ist bei den momentanen Witterungsbedingungen gegen Fruchtmonilia notwendig.

PSM-Einsatz

IP: Gegen Fruchtmonilia kann Moon Privilege in Kombination mit Flint (Achtung bei Zwetschgen 3 Wochen Wartefrist) (SDHI), Moon Sensation (SDHI und QoI) Teldor, Prolectus, Switch, Avatar, Baldo, Rovral (Aufbrauchfrist: 31.07.2017) bzw. SSH (Slick, Sico, Bogard, Divo, Difcor 250 EC) in Kombination mit Captan oder Delan eingesetzt werden. Mit Vorteil WG oder WP Formulierungen verwenden, um Spritzflecken zu vermeiden. Vor allem bei Tankmischungen Wartefristen beachten! Teldor solo, Prolectus solo: unter Plastikfolie 3 Wochen, ohne Abdeckung 10 Tage. Gegen Zwetschgenrost Delan einsetzen. Gegen Monilia und Rost Flint, Tega oder Slick, Sico, Bogard, Divo, Difcor 250 EC verwenden. Wartefristen beachten!

Diverse Produkte haben Einschränkungen für bestimmte Steinobstarten und Anwendungshäufigkeiten bzw. Mengen! Die Zulassungen seitens BLW genau beachten!

Bio: Bei Befallsgefahr durch Rost nur noch bei spätreifen Sorten 0,3% Netzschwefel einsetzen (Wartefrist 3 Wochen, Spritzflecken vermeiden).

Steinobst Schädlinge

Beachten Sie für die genauen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#)

* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft

Pflaumenwickler

Situation

Der Höhepunkt des 2. Fluges ist bereits vielerorts überschritten (Ausnahme: späte Lagen). Die Eiablage ist zwar noch im Gang, klingt aber auch in den späten Lagen bereits ab. Eine Bekämpfung macht in den meisten Lagen kaum mehr Sinn (vergl. www.sopra.info).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Die Flugüberwachung mit Pheromonfallen gibt weiterhin gute Hinweise der zweiten Generation. Visuelle Kontrolle der frischen Einbohrungen geben zusätzliche Hinweise. Wichtig: bei der Ernte bzw. Sortierung eine zusätzliche Befallskontrolle durchführen. Auf dieser Basis kann die Bekämpfungsstrategie im kommenden Jahr angepasst bzw. weiter optimiert werden.

PSM-Einsatz

IP: Wo Larvizide wie Steward oder Affirm* eingesetzt wurde, muss die Behandlung pro Reifegruppe nach rund 14 Tagen wiederholt werden. Alternativ kann Alanto verwendet werden, sollte sinnvollerweise aber so platziert werden, dass die Kirschessigfliege miterfasst wird (siehe auch Kirschessigfliege). Wartefristen beachten! Die Pflaumenwicklerbekämpfung kann mit der Rostbehandlung kombiniert werden. Zu beachten: Affirm* ist nur in Obstkulturen (nicht im Feldobst) zugelassen.

Bio: Verwirrungstechnik mit Isomate-OFM Rosso.

Kirschessigfliege

Situation

Die Kirschenernte ist praktisch in allen Lagen abgeschlossen. Die Zwetschgenreife ist weit fortgeschritten und frühen Lagen werden bereits die ersten Zwetschgen gepflückt. Bei den jetzigen Witterungsbedingungen ist aktuell von einem hohen Befallsdruck für alle Steinobstkulturen auszugehen. Es ist daher weiterhin höchste Aufmerksamkeit geboten.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Wichtigste Massnahmen vor, während und nach der Ernte: Gefährdete Kultur mit Fallen überwachen. Früchte regelmässig auf Befall kontrollieren (visuell, Eiablage, Salzwasser- oder andere Nachweismethoden). Strikte Bestandes- und Erntehygiene: Aufsammeln reifender und reifer Früchte vom Boden, sowie Entfernen befallener Früchte aus der Anlage und sachgerechte Entsorgung. Die aktuellen Monitoringdaten und weitere Informationen können auf www.drosophilasuzukii.agroscope.ch, auf [Agrometeo](#) und [Bioaktuell](#) eingesehen werden.

PSM-Einsatz

Siehe [Merkblatt](#) Bekämpfungsstrategie in Steinobstkulturen bzw. Merkblatt [chemische Bekämpfung Steinobst](#)

Mehrfachrückstände

Bei der Bekämpfungsstrategie der Krankheiten und Schädlinge im Kern- und Steinobst sind unbedingt die Vorgaben der Mehrfachrückstände gemäss SwissGap einzuhalten.

Links

- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Schorfprognose](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [SAIO Richtlinien](#)

Weitere Informationen

- **Güttingertagung:** Am 19. August 2017 um 9.30 Uhr ist die traditionelle Güttingertagung auf dem Versuchsbetrieb des BBZ Arenenberg und Agroscope in Güttingen TG. Rundgang durch die Kulturen und Obstbauversuche. Referate zu aktuellen Themen.
- **Umfrage:** Bewertung der Kirschenschäden durch die Kirschessigfliege (KEF). Um den Befall und die getroffenen Massnahmen auf nationaler Ebene einschätzen zu können führt die ETH Zürich gemeinsam mit Agroscope in Wädenswil eine Umfrage bei Produzenten durch. Die Ziele der Umfrage sind es den Ausfall zu bewerten und die Massnahmen der Praxis zu beurteilen. Auch wenn Ihre Kirschenproduktion nicht von der Kirschessigfliege betroffen sein sollte, ist Ihre Teilnahme an der Umfrage von grosser Bedeutung. Nur so erreichen wir repräsentative und aussagekräftige Ergebnisse. Das Ausfüllen des Fragebogens dauert **ca. 25 Minuten**. Als Dank für Ihre Teilnahme erhalten Sie **eine individuelle Auswertung**. Zudem werden **4 LANDI Gutscheine im Wert von CHF 50** verlost. Hier können Sie das Formular öffnen und die Umfrage beantworten: <https://aecp-survey.ethz.ch/index.php/462737?lang=de>
Die Umfrage endet am **25 August 2017**.